

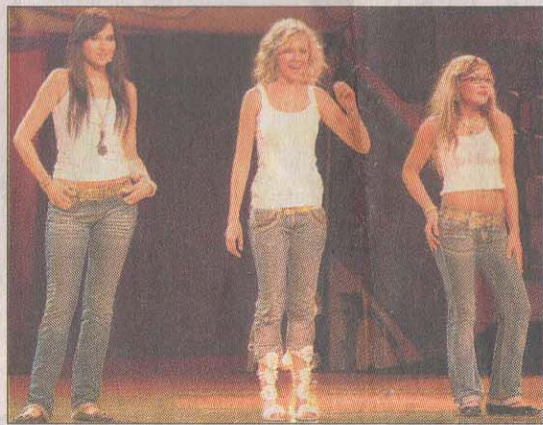
Daumen drücken für Karmen

Gebürtige Bietigheimerin hat es bei der TV-Castingshow „Popstars“ in den begehrten Workshop geschafft

Ihr Vorbild ist US-R'n'B-Star Alicia Keys, ihr Motto lautet „No risk, no fun“, und von sich selber behauptet sie: „Ich hab' Biss und weiß, was ich will!“ Dass Karmen Kocila, geboren in Bietigheim-Bissingen, es weit bringen würde, als sie sich Anfang Juni beim „Popstars“-Casting bewarb, war abzusehen. Jetzt ist sie unter den letzten 20 Mädchen.

CAROLINE HOLOWIECKI

Es ist die mittlerweile fünfte Staffel der Pro-Sieben-Talentschmiede, die derzeit jeden Donnerstag über Millionen von Bildschirmen flimmert. Aus den vorherigen Sendungen sind die Bands Bro'Sis, Preluders, Overground und Nu Pagadi hervorgegangen. Die populärste der zusammengewürfelten Gruppen waren allerdings die No Angels.



Entscheidungsshow im Zirkuszelt: Karmen und ihre Kolleginnen Selma und Elvira (von links) haben es mit dem Song „Maneater“ in den Workshop geschafft.

Die aktuelle TV-Staffel will an den enormen Erfolg von damals anknüpfen. Deswegen lautet das diesjährige Motto „Neue Engel braucht das Land“.

Die 20-jährige Karmen Kocila möchte gerne einer davon werden. „Ich habe jede „Popstars“-Folge gesehen. Als die No Angels herauskamen, war ich 13, 14 Jahre alt und habe alles verfolgt“, erzählt sie. Seit Jahren schon nimmt die Auszubildende mit den langen dunklen Haaren und den strahlend blauen Augen Gesangsunterricht und wollte es in diesem Jahr endlich wagen, live vorzusingen. Karmen war eine von mehr als 5000 Mädchen, die sich bewarben und vor TV-Choreograf und „Popstars“-Urgestein Detlef D! Soost, Punkrock-Oma Nina Hagen und Produzent Dieter Falk bestehen mussten.

Vergangene Woche ging es im Fernsehen um die Musik-Wurst, wiewohl diese Folge bereits vor geraumer Zeit aufgezeichnet worden war. Die Mädchen, die zuvor durch die Casting-Recall-Rerecall-Mangel gedreht worden waren, mussten sich in der Entscheidungsshow vor der Zeltkulisse des

Zirkus Krone noch einmal den kritischen Augen und Ohren der Jury stellen. Nur 20 konnten überzeugen – Karmen ist eine von ihnen. Ihre Darbietung des Songs „Maneater“, im Original von Nelly Furtao, kam trotz kleiner Patzer gut an.

Für die gebürtige Bietigheimerin, die mittlerweile in Remseck-Aldingen lebt, hieß es direkt nach der Entscheidungsshow Koffer packen. Die nächste Stufe auf der Leiter in den Pop-Olymp ist der ebenso begehrte wie gefürchtete Workshop. In einem Hotel in Ischgl bekommen die auserwählten Nachwuchssängerinnen täglich Gesangs- und Tanzunterricht. Die Juroren hat Karmen schon richtig ins Herz geschlossen: „Alle drei sind gut, jeder auf seine Art und Weise. Nina betet mit uns, D! spornt uns an, und Dieter gibt uns als Produzent Insider-tipps“, erzählt die Halbkroatin. Trotzdem: Nur zum Beuten und Herumalbern sind die Musikerinnen nicht angetreten. Nach jeder Trainingseinheit müssen einige Mädels ihren Hut nehmen und ihren Karriere Traum daheim weiterträumen.

Karmen ist sich dessen bewusst und genießt die aktuelle Aufregung in vollen Zügen. Bei Aufritten im Breuningerland Ludwigsburg, bei Hochzeiten oder Jubiläen konnte sie schon ein paar Erfahrungen sammeln, doch bei anderen Castingshows wie „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Star Search“ war sie bisher nie so weit gekommen. Mittlerweile werden Karmen und ihr fester Freund Stefano, der ebenfalls in einer „Popstars“-Folge zu sehen war, sogar auf der Straße erkannt. Für ihre Schwestern, Stefano und Familie Kocila heißt es jetzt Daumen drücken. Was Karmen machen will, wenn es mit der No-Angels-Nachfolge doch nicht klappen sollte? „Auf jeden Fall etwas Kreatives, mal schauen, was die Zukunft so bringt.“



Trotz hartnäckigen Nachfragens wollte (und konnte) Karmen nicht verraten, ob sie im Rennen um die Popkrone noch dabei ist. Ihr einziger Kommentar: „Die Zuschauer können sich auf etwas Interessantes freuen.“ Das nächste Mal zu sehen ist sie schon morgen, am 14. September, ab 20.15 Uhr auf Pro Sieben.



Hübsches Mädels, gute Stimme: Karmen hat Potenzial.

Fotos: Pro Sieben